Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 733

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 18. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

* **Berlin,** 17. Okt. Der morgige 18. Oktober wird wieder das Andenken an den verstorbenen Kaiser Friedrich, der an diesem Tage sein 62. Lebensjahr vollendet haben würde, ins Gedächtniß rufen und von Neuem den Schmerz über das nur zu frühe Hinscheiden des Fürsten erwecken, auf den das deutsche Volk seit langem so große, und wie schon seine kurze Regierungszeit gezeigt hat, so berechtigte Hoffnungen gesetzt hatte. Kaiser Friedrich war es, wie selten einem Fürsten, gegeben, in steter lebendiger Fühlung mit dem Volke zu bleiben. Er richtete sein Streben dahin, nicht allein Soldat und Staatsmann zu sein, sondern sich vor allem als den Erwählten des Volkes zu fühlen, und gerade darum, meint die „Frs. Ztg.", wird auch sein Andenken im Herzen des Volkes unvergänglich fortleben.

— Wie die „Berl. B.-Ztg." erfährt, verfolgt man im Schooße der Regierung mit sehr lebhaftem Interesse das agitatorische Vorgehen des Bundes der Landwirthe gegenüber den preußischen Landtagswahlen. Bleibt man auch von den Schwierigkeiten, welche die Agrarier der Regierung zu bereiten bemüht sind, unberührt, so wird man doch unmittelbaren Regierungsbeamten, Landräthen u. s. w. bezüglich ihrer Neigung, sich dem Vorgehen des Bundes der Landwirthe anzuschließen, sehr scharf auf die Finger sehen. Die Stimmung in Regierungskreisen gegen die agrarischen Agitationen ist thatsächlich, wie zuverlässig verlautet, als eine überaus gespannte zu bezeichnen.

* **Aus Schlesien,** 17. Okt. Wir haben bereits die erstaunliche Nachricht gebracht, daß Erzpriester Hein in Grottkau seiner Militärseelsorgerstelle enthoben worden sein soll: wegen Agitation gegen Herrn v. Schalscha bei der letzten Reichstagswahl. Die „Neisser Ztg." bemerkt in der Angelegenheit:

Wie wir hören, ist der Fürstb. Kommissarius und Erzpriester Herr Hein in Grottkau seitens des königl. Kriegsministeriums auf Anregung des General Kommandos des VI. Armeekorps in Breslau der Militärseelsorge enthoben worden, weil bei letzterem darüber Beschwerde eingegangen, daß Herr Erzpriester Hein bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahlen sich an gewissen „Wahlumtrieben" betheiligt habe, die mit den Interessen der Militärseelsorge nicht im Einklang stehen. — Worin die gravirenden Wahlumtriebe bestanden haben, wird nicht näher angegeben. Unseres Wissens besteht das ganze Vergehen des Herrn Erzpriester darin, daß er, von der Vertrauensmännerversammlung des Wahlkreises Grottkau-Falkenberg — und zwar besonders auf Vorschlag einiger Herren, die in der Militärvorlage eine von der Majorität des Centrums abweichende Stellung einnahmen — zum Vorsitzenden gewählt, den Muth hatte, diese Vertrauensstellung auch dann noch zu behalten und ihr entsprechend zu handeln, als die Wiederwahl des bisherigen Kandidaten v. Schalscha mit großer Majorität abgelehnt und ein Gegner der Militärvorlage als Kandidat aufgestellt wurde.

Es wäre, bemerkt dazu die „Bresl. Ztg.", wünschenswerth, daß möglichst bald von amtlicher Stelle eine authentische Darlegung des Sachverhalts erfolgte.

St. C. Die Hagelschäden in Preußen 1892.

Die durch Hagelwetter verursachten Beschädigungen der angebauten Acker- und Wiesenflächen, welche alljährlich seitens des königl. statistischen Bureaus in Verbindung der Ermittelung des Ernteertrages festgestellt werden und in dem eben erschienenen Hefte 126 des amtlichen Quellenwerkes der „Preußischen Statistik" veröffentlicht sind, nehmen erfahrungsmäßig sowohl hinsichtlich der Zahl wie auch der Schadenhöhe unter den „Ernteschäden" einen hervorragenden Platz ein. Insgesammt wurden 1892 in Preußen nur 3531 Hagelfälle gezählt, während in den Jahren 1889 bis 1891 6823, 7482 bezw. 7063 zur amtlichen Kenntniß gelangt sind. An dieser starken Abnahme der Hagelfälle waren alle Provinzen außer Hessen-Nassau betheiligt. Berücksichtigt man von den gemeldeten Hagelfällen nur diejenigen, welche einen nachweisbaren Ernteschaden verursacht haben — es sind deren 2738 —, so ergiebt sich, daß 43,5 v. H. aller beobachteten Fälle im Juni, 28,1 v. H. im Juli, 18,6 im August und 8,6 v. H. im Mai stattfanden, die Hagelwetter also vorzugsweise zur Zeit der Getreidereife schädlich waren.

Die Zahl der durch Hagel wirklich beschädigten Erhebungsbezirke beträgt 2628 oder 4,8 v. H. sämmtlicher Bezirke und bleibt gegen die Vorjahre 1890 und 1891 um etwa die Hälfte zurück; am empfindlichsten wurden Hessen-Nassau, ferner auch Hohenzollern, Rheinland und Schlesien durch Hagelwetter heimgesucht.

Der durch Hagelwetter im Jahre 1892 innerhalb Preußens angerichtete Schaden bleibt mit 12 647 082 M. fast um die Hälfte hinter dem sechsjährigen Durchschnitte 1887—92 zurück, beträgt aber trotz des geringen Umfanges der beschädigten Fläche mehr als der des Jahres 1888. Unter den Provinzen stehen Sachsen und Schlesien erheblich voran, während die Schadensumme für Schleswig-Holstein nur ganz geringfügig ist. Uebrigens muß noch bemerkt werden, daß die Höhe des verursachten Schadens nicht immer festzustellen gewesen ist, und daß auch für 2074 Hektar (gegen 3653 im Vorjahre) Angaben nicht zu ermitteln waren.

Ungewöhnlich hagelreiche Tage sind für Preußen der 13. und 21. Juni, sowie der 4. und 31. Juli gewesen, insofern der an diesen Tagen angerichtete Schaden sich innerhalb der Grenzen von nahezu 1 und mehr als 2½ Millionen Mark bewegte. Der 4. Juli vernichtete Feldfrüchte im Werthe von 2 515 224 M., der 21. Juni von 2 118 508 M. Räumlich vertheilen sich die Hagelwetter an den genannten vier Tagen derart, daß am 13. Juni vorzugsweise der Regierungsbezirk Breslau, am 21. Juni der Regierungsbezirk Königsberg, am 4. Juli der Regierungsbezirk Magdeburg, am 31. Juli die Regierungsbezirke Kassel und Trier zu leiden hatten. Der Hagelschaden an den genannten vier Tagen hat sich, wenn wir die Elbe als Scheide zwischen Osten und Westen ansehen, zwischen beiden ziemlich gleichmäßig vertheilt.

Von den Kreisen haben einen Hagelschaden von über 100 000 M. erlitten:

am 13. Juni Schweidnitz 150 018, Wohlau 148 546, Trebnitz 143 549 und Militsch 140 711 M.;

am 21. Juni Preuß. Eylau 379 680, Braunsberg 271 050, Wehlau 250 380, York 187 188, Neumarkt 178 881, Friedland 149 056 und Heiligenbeil 108 006 M.;

am 4. Juli Wanzleben 1 576 172 und Oschersleben 606 400 M.;

am 31. Juli Fulda 191 720, Gersfeld 133 346 und St. Wendel 124 965 M.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 17. Okt. Der Ballon „Phönix" wird, wenn nicht das Wetter hindernd wirkt, am Mittwoch seine erste Fahrt mit der veränderten Füllung unternehmen. Probeweise soll diesmal die Hebekraft zur Hälfte aus Wasserstoff und zur Hälfte aus Leuchtgas zusammengesetzt werden. Die Höhe, die sich bei den bisherigen Fahrten auf rund 6000 Meter belief, wird bei der neuen Mischung schon bedeutend überschritten werden. Man will aber später eine Höhe von 9—10 000 Metern erreichen, eine Luftschicht, in der die menschliche Lunge nicht mehr arbeiten kann. Daher werden die Luftschiffer bei den später beabsichtigten Aufstiegen Sauerstoff mit sich führen müssen, der in schmiedeeisernen Cylindern mit 120 Atmosphären komprimirt wird. Um die zu erreichende Höhe zu veranschaulichen, sei bemerkt, daß der höchste Berg Europas, der Mont Blanc, nur 4810 Meter, der höchste Punkt der Erde, die Spitze des Mont Everest, 8840 Meter über dem Meeresspiegel liegt.

Zwei siebzigjährige Greise sind am Montag Vormittag durch ein merkwürdiges Zusammentreffen zu Schaden gekommen. Der siebzigjährige Pförtner des Hauses Friedrichstraße 99, Namens Mach, war im ersten Stock mit dem Putzen der hofwärts belegenen Flurfenster beschäftigt, trat fehl und stürzte auf den Hof hinab. In demselben Augenblick ging der ebenfalls siebzigjährige Destillateur Neumann unter dem Fenster vorüber, aus dem Mach herausfiel. Dieser schlug im Falle auf das Genick Neumanns und beide fielen auf den Erdboden nieder. Neumann, der so durch Zufall der Retter des Pförtners geworden ist, hat eine Sehnenverrenkung erlitten und liegt schwer darnieder. Mach hat nur eine leichte Kopfverletzung davongetragen.

Unter dem Zeichen des neuen Militärgesetzes stehen die kolossalen Rekruten-Transporte, welche gegenwärtig Berlin berühren. Daß die Einberufung der jungen Soldaten in diesem Jahre bereits vierzehn Tage früher als sonst begonnen, ist bekannt; die Transporte aber sind diesmal so stark, daß, was sonst nach Möglichkeit vermieden wurde, die meisten Eingezogenen, welche über Berlin dirigirt werden, hierselbst nächtigen müssen, und daß das sogenannte „Rekrutenhotel", das Ordonnanzhaus in der Neuen Königstraße, nicht ausreicht, um den Rekruten und ihren Wachmannschaften Logis zu gewähren. Viele Hunderte sind deshalb in Bürgerquartieren untergebracht, in der Linien-, Gollnow-, Alexander- und Bartelstraße.

† **Von Haifischen verschlungen.** Spanische Blätter berichten: Vor einigen Wochen wurde in der Nähe der Philippinen der spanische Dampfer „Don Juan" auf hoher See durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet. Er hatte 200 Chinesen als Passagiere an Bord und außerdem eine Ladung von etwa 1000 Tonnen Petroleum. Das Steinöl gerieth in Brand und in kurzer Zeit hatten die Flammen das ganze Schiff erfaßt. Hunderte von Haifischen, die durch den Feuerschein angelockt worden, umkreisten beutegierig das brennende Fahrzeug und rissen die Chinesen, die ins Meer gesprungen, in Stücke. Jeder Chinese, der den Versuch machte, schwimmend die Küste zu erreichen, wurde von mehr als einem Dutzend dieser Meerungeheuer angefallen und zerfleischt. Der einzige Rettungskahn, den das Feuer verschont hatte, wurde ins Meer gesetzt; dreißig Chinesen bestiegen ihn und ruderten der Küste zu. Sie hatten jedoch kaum 10 Meter zurückgelegt, als sich mehr als 50 Haifische gegen den Kiel stemmten, sodaß das ganze Fahrzeug umschlug. Nicht ein einziger von den unglücklichen Passagieren konnte sich vor dem Heißhunger der Haie retten.

Lokales.

Posen, 18. Oktober.

p. **Der Pferdebahnverkehr** wird von morgen an auf ungefähr acht Tage in der Unterstadt gänzlich eingestellt. Mit der Kanalisation der Büttelstraße soll nämlich an diesem Tage begonnen werden und da auch der Alte Markt wegen der Pflasterungsarbeiten von der Pferdebahn nicht passirt werden kann, so ist die Aufrechterhaltung des Verkehrs in der Unterstadt unmöglich geworden.

p. **Auch die Wildathor-Passage** erfährt jetzt eine erhebliche Verbreiterung. Aehnlich wie beim Berlinerthor wird die Futtermauer des Glacis auf der Westseite abgerissen und durch eine Böschung ersetzt. Das Trottoir soll um 2 Meter verbreitert werden. Die Glacismauer an der anderen Seite bleibt stehen.

p. **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** ist gestern bei den Baggerarbeiten in der Nähe der Eisenbahnbrücke aus der Warthe gefischt worden. Die Leiche wies eine schwere Kopfwunde auf, die wahrscheinlich durch das Aufschlagen auf einen Stein beim Sturz ins Wasser verursacht ist.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sieben Bettler, zwei Obdachlose, zwei Dirnen und ein Landstreicher. — Konfiszirt wurden im israelitischen Schlachthaus sieben verdorbene Rinderlungen. — Polizeiliche Hilfe wurde von einem Restaurateur in der Viktoriastraße in Anspruch genommen, da die Gäste in seinem Lokal in Streit gerathen waren. — Eine Verkehrsstörung trat gestern auf der Wallischei ein, weil an einem schwer mit Kartoffeln beladenen Wagen das eine Rad brach.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Martini a. Lukowo, Prem.-Lieut. v. Seherr-Thoß a. Breslau, Lehmann a. Nitsche, Isacsohn a. Berlin, Abrahamowicz u. Reichstern a. Warschau, Lt. Graf zu Solms a. Potsdam u. Frau Jahn a. Orlandshof, Bankier Helmsdorf a. Petersburg, Bahntechniker Slatkowski a. Krakau, Gutspächter Richter a. Kalisch, Landwirth Jarochowski a. Konin, die Fabrikant. Teuchert u. Familie a. Danzig u. Jaffe a. Lodz Russ. Polen, Violinist Zajic, Violoncellist Grünfeld u. Pianist Dreyschock a. Berlin, die Kaufleute Philipsohn a. Hamburg, Lövy a. Berlin, Klament a. Liegnitz, Jerominski a. Gretz, Meyerstein a. Gotha, Richter a. Bromberg, Mühler a. Halle a. S., Rosenthal a. Sorau u. Bromberger a. Landsberg, Prof. Huynowski u. Familie a. Krakau und Apotheker Mühler u. Familie a. London, Kaufm. Marcuse mit Familie a. Aschersleben.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Wassermann a. Bremen, Tschepke, Hohenstein, Marcuse, Baer, Gelbstein, Bütow, Preiß, Mertens u. Michaelis a. Berlin, Löwenstein, Nestmann u. Fontheim a. Hamburg, Baerst a. Schwerte, Baer a. Buk, Anders a. Leipzig, Limburg a. Hanau, Freund a. Dresden, Levy a. Straßburg i. E., Hermens a. Solingen u. Nieland a. Barmen, Direktor Greffard a. Raths-Damnitz, Bahnhofs-Restaurateur Friedrich a. Hunsfeld, Schriftsteller Dr. Engel a. Berlin, Rechtsanwalt Grieser u. Frau a. Stargard u. Arzt Dr. Jaffe a. München.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Chrzanowski u. Frau a. Polen, v. Zakrzewski a. Ostek u. v. Gutowski a. Galizien, Baumeister Feuer a. Lissa i. P., Oberförster Lewandowski a. Heidekrug, Student v. Unrug a. Halle a. S., Kaufmann Rindfleisch a. Ostrowo, Geistlicher Kosicki a. Rokossowo, die Pröpste Zingler a. Zytowiecko, Kowalski a. Ostrowo, Gerth a. Rose, Rehbronn a. Lebenke u. Bork a. Mellentin, die Rentiers Dezigesar u. Familie a. Berlin u. v. Krzycki a. Russ. Polen u. Administrator Szafarkiewicz a. Mieleszawy.

Grätz Hotel Deutsches Haus. Die Kaufleute Brandstätter und Familie a. M. Trübau u. Osten a. Hamburg, Rentier Biedermann a. Zduny, Baumeister Müller a. Breslau u. Wissenschaftslehrer Exner u. Familie a. Berlin.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer v. Chamski a. Bialy-Brod, Frl. Dabinska u. Leciejewska a. Borek, Frl. Konopinska a. Schrimm, Agronom Nehring u. Frau a. Czersk u. Kaufmann Riesenfeld a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Aschner, Lachmann u. Aronsohn a. Breslau, Brzezinski a. Bromberg, Lewinsohn u. Rosenthal a. Berlin, Klein a. Rawitsch, Jacobowitz a. Ostrowo, Dahlke a. Stettin u. Schneegans a. Leinefelde, Hauptlehrer Rößler a. Schmiedeberg, Gutsbesitzer Wetzel a. Lindenberg, Bautechniker Picht a. Thorn u. Ziegeleibes. Schwantes a. Obornik.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gabriel, Arnsohn, Michalowitz u. Scharnhorst a. Berlin, Putz a. Lüdenscheid, Lewin a. Köln a. Rh., Kohn a. Gleiwitz, Becker a. Breslau u. Stern a. Dresden.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Engelmann a. Ingelheim, Neumann u. Steinert a. Breslau, Ostheim a. Elberfeld, Bergner a. Hamburg, Löwenthal a. Stettin, Bösel a. Recklinghausen i. W. u. Arzt Dr. Nieländer a. Schneidemühl.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 18. Oktober.

Bernhardinerplatz. Getreide ziemlich stark zugeführt. Der Ztr. Roggen 5,90—6 M., Weizen 6,75—7 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7,50—8 M. Stroh sehr reichlich, das Schock 24 bis 26,50 M. 1 Bund Heu 40—45—50 Pf. Kartoffeln viel, der Ztr. 1,20—1,40 M. Weißkraut über den Bedarf. Die Mandel 50—75 Pf., die Mandel ausgesuchte große feste Köpfe bis 1,40—1,50 M. Der Ztr. Wrucken 1,30—1,50 M. Der Markt war schwach besucht, Geschäft schleppend. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 118 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 38—44 M., Prima darüber. Kälber 8 Stück, das Pfund lebend bis 40 Pf. Hammel (Fettschafe) 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—19 Pf. Rinder 6 leichte Stück (alte Kühe), der Ztr. lebend Gewicht 15—18 M. Geschäft matt. — Neuer Markt. Mit Obst standen 68 Wagen auf dem Markt. Die kleine Tonne Birnen 60 Pf. bis 1,40 M., Aepfel 80—90 Pf., feine edle Sorten bis 1,40 M. Im Detailverkauf das Pfd. Birnen 5—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 5 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 25 Pf. — Alter Markt wegen der Pflasterung, der Kanalisirung desselben und Verengung des neuen Stadthauses war die Zufuhr unbedeutend. Ein Paar Hühner 2,75—3 M., 1 leichte Gans 2,50—3,50 M., eine schwere Gans 4—4,50 M., 1 schwere fette Gans 6 M., 1 Puthenne bis 4,50 M., 1 Puthahn mittelschwer 7,75—8 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 leichter Puthahn 6,50 M. Die Mandel Eier 75 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20—1,30 M. 1 Hase 1,75—2,50 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 2 Metzen 15 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., Möhren 5 Pf., Grünkohl 4—5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 40 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 80 Pf., Aale bis 1,20 M., 1 Pfd. Welse 50 Pf., Karpfen 65—70 Pf., Bleie 40—60 Pf. je nach Beschaffenheit, Barsche 40—55 Pf., Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfund Weißfische 40 bis 45 Pf., die Mandel Krebse 60 Pf. bis 1,40—1,50 M. 1 Pfd. Rindfleisch 50—60 Pf., Schweinefleisch 60—80 Pf., Kalbfleisch bis

75 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge bis 4 M., Hammelfleisch das Pfd. 55 Pf., 1 Hammelleber 60 Pf., 1 Kalbskopf mit Gehirn 90 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2–3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,50 bis 1,70 M., 1 Paar Krammetsvögel 55—60 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 75 Pf. auch schon für 60 Pf., 1 leichte Gans 3–3,75 M., 1 große schwere fette Gans 5—6,50 M., 1 Paar Enten 2,75—4 50 M., 1 Puthahn 5—8 M., 1 Puthenne 4—4,50 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 17. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. Okt.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	750 313 000	Zun.	10 567 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	23 299 000	Zun.	576 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	10 894 000	Zun.	1 295 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	618 614 000	Abn.	20 262 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	97 499 000	Abn.	9 694 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	4 671 000	Abn.	40 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	41 987 000	Abn.	4 962 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds		30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 024 859 000	Abn.	36 932 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	359 926 000	Zun.	13 838 000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	898 000	Zun.	106 000

** **Köln**, 17. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet, daß das Kohlensyndikat beabsichtigt, für die nächstjährigen Abschlüsse um mindestens 5 M. höhere Preise für den Doppelwaggon zu fordern, um auch den mit geringerem Nutzen bauenden Gruben zu ermöglichen, ohne Verlust! (!!) zu arbeiten.

W. **Lodz,** 16. Okt. [Orig.-Korresp. der „Pos. Ztg."] Das Fabrikgeschäft an unserem Platz und den Nachbarstädten entwickelt sich immer günstiger. Die Wollpreise behaupten sich fest. Die fertigen Wollwaaren erfreuen sich eines lebhaften Absatzes und laufen bereits zahlreiche Aufträge für die nächste Saison aus dem Kaiserreich ein. Die hiesigen, sowie die Tomaschower und Zgierzer Kammgarnwaaren-Fabriken verfügen immer noch über genügend rückständige Ordres, während bereits neue einlaufen und steht für die kommende Saison ein lebhaftes Geschäft in der Wollbranche zu erwarten. Die Preise der Baumwolle sind gewaltig gestiegen, was natürlich das Steigen der Garne nach sich zog. Den vergrößerten Bedarf schreiben die Fabrikanten der Einführung der neuen Tarife zu, welche am 13. d. M. in Kraft traten und welche für Garne höher als früher sind. Auf dem Geldmarkt macht sich nach wie vor ein bedeutender Geldmangel bemerkbar, welcher natürlich das Steigen des Zinsfußes hervorrief.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Okt. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 607 Rinder, darunter 250 geringere. Nur ganz geringe Waare ist verkauft worden. Es wurden die Preise des letzten Sonnabend erzielt. Zum Verkauf standen 8263 Schweine. Oesterreichische Schweine matt. Inländische erzielten I. 57 bis 58 M., II. 54—56 M., III. 49—53 M. Galizier 48 bis 49 M., Bakonier 43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. 529 Bakonier, von denen 283 Stück kurz vor Marktschluß eintrafen. — Zum Verkauf standen 451 Kälber. Ruhiger Handel. Preisbesserung. Die Preise notirten für I. 60—63 Pf., ausgesuchte auch darüber, für II. 55—59 Pf., für III. 48—54 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1013 Hammel. Im Ganzen 142 zum Verkauf. Preise wie Sonnabend.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Okt

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 20	14 —	13 70	13 40	12 60	12 10
Weizen, gelber		14 10	13 90	13 60	13 30	12 60	12 10
Roggen . . .		12 60	12 30	12 10	11 90	11 60	11 30
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 —	15 60	15 20	14 70	14 20	13 70
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare
Raps	22,70	21,40	20,40 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	19.80 „

** **Stettin,** 17 Okt. Wetter: Regnig. Temperatur + 11 Gr. R., Barom. 708 Mm. Wind: W.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 135—139 M., per Oktbr. und per Okt.-Nov. und per Novbr.-Dezember 139,5 M. bez., per April-Mai 147—147,5 M. bez. — Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 119—121 M., per Okt. und per Okt.-Nov. 120,5—121 M. bez., per Novbr.-Dez. 120—121 M. bez., per April-Mai 127,5—128 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. loko Pomm. 135—145 M., Märker 143—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 156—165 M. — Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 46,5 M. Br., per Oktober 46,5 M. Br., per April-Mai 47 M. Br. — Spiritus wenig verändert. loko per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33 M. bez., per Oktbr. und per Novbr.-Dez. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 120,75 M., Spiritus 70er 30,5 M. („Ostsee-Ztg.")

** **Hamburg,** 16. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 16 bis 16½ Mark. Lieferung 15¾—16¼ M. — Kartoffelmehl. Primawaare 16—16½ M., Lieferung 15½—16 Mark, Superiorstärke 16½—17 Mark, Superiormehl 17—18 Mark. Dextrin, weiß und gelb prompt 23—24 M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 20½—22 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 20½ bis 21 M.

** **Leipzig,** 17. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,42½ Mark, p. November 3,42½ M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,47½ M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,60 M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,65 M., per Sept. 3,65 M. — Umsatz 115 000 Kilo.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)
vom 16. Oktober 1893.

Weizen-Fabrikate

Gries Nr. 1 . . .	13	40	Mehl 00 gelb Band	10	—
do. „ 2 . . .	12	40	do. 0 (Griesmehl)	6	60
Kaiserauszugmehl. .	13	80	Futtermehl. . . .	5	20
Mehl 000	12	80	Kleie	4	60
do. 00 weiß Band	10	40			

Roggen-Fabrikate:

Mehl 0	9	40	Kommißmehl . . .	7	80
do. 0/1	8	60	Schrot	6	80
do. I	8	—	Kleie	4	80
do. II	5	60			

Gersten-Fabrikate:

Graupe Nr. 1. . .	16	—	Grütze Nr. 2 . .	11	—
do. „ 2. . .	14	50	do. „ 3 . .	10	50
do. „ 3. . .	13	50	Kochmehl	6	20
do. „ 4. . .	12	50	Futtermehl . . .	5	20
do. „ 5. . .	12	—	Buchweizengrütze I	16	—
do. „ 6. . .	11	50	„ „ II	15	60
do. grobe . . .	10	50	Maismehl	—	—
Grütze Nr. 1 . .	12	—	Maisschrot . . .	—	—

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 18. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92%. alte Waare	—,—
„ „ „ neue „	14,50
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	13,75
„ „ „ 88 „ „ neue „ . .	13,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	11,40

Tendenz: matt.

Brodraffinade I.	28,25
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	28,00
Gem. Melis I. mit Faß	26,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,45 bez.	13,47½ Br.
dto. „	per Novbr.	13,22½ bez.	13,25 Br.
dto. „	per Dezbr.	13,30 bez.	13,35 Br.
dto. „	per Jan.-März	13,35 bez.	13,37½ Br.

Tendenz: weichend.

Breslau, 18. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 52,60 M., 70 er 33,00 M., Okt-Nov. 70 er 31,50 M., Nov.-Dez. 70 er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 18. Okt. Heute Vormittags 10 Uhr 22 Min. traf der Kaiser hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Bürgermeister, dem Grafen Waldersee und anderen hohen Persönlichkeiten empfangen. Er trat sofort eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Festplatze an.

Stettin, 18. Okt. Gestern sind außer den bereits gemeldeten noch fünf neue Erkrankungen und außer den zwei gemeldeten noch drei Todesfälle an Cholera hinzugekommen. Geheimrath Pfeiffer ist gestern aus Berlin eingetroffen, um die Cholerastationen zu besichtigen, und um mit der Sanitätskommission über die Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Epidemie zu berathen.

Tarent, 18. Okt. Admiral Seymour beantwortete den Toast des Admiral Corsi, indem er mit warmen Worten für den dem englischen Geschwader bereiteten herzlichen Empfang dankte. Der Eindruck der Begrüßung bei dem Eintreffen des englischen Geschwaders sei ihm unvergeßlich. Dieser Empfang beweise das zwischen den beiden Nationen bestehende innige Freundschaftsverhältniß. Er erhebe sein Glas, um auf das Wohl der italienischen Marine zu trinken und brach schließlich in den Ruf aus: „Es lebe der König von Italien!"

Paris, 18. Okt. Der Komponist Gounod ist heute Vormittag gestorben.

Paris, 18. Okt. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß das Fort Santo Cruz die beiden Panzerschiffe „Trajan" und „Aquidaban" beschoß.

Paris, 18. Okt. Wie aus Buenos-Ayres gemeldet wird, hat sich Dr. Alem von der radikalen Partei zurückgezogen. An seine Stelle ist Delvalle bereit die Regierung zu übernehmen, unter der Bedingung, daß die Partei auf weitere Gewaltthätigkeit verzichte und zur Gesetzlichkeit zurückkehre.

Paris, 18. Okt. Als Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten Carnot bei dem heutigen Empfangsdiner im Elysée, sagte Admiral Avelane, daß er den Dank der russischen Marine für den Empfang überbringe. — Dem Stadtoberhaupte von Paris ging von der Munizipalität von Petersburg ein Telegramm zu, worin diese den Dank der Stadt für den großartigen Empfang der russischen Marine übermittelt, ähnliche Telegramme gingen dem Pariser Stadtoberhaupte von mehreren anderen großen Städten Rußlands zu. Der Zar sprach in einem Telegramm seine Freude über den friedlichen Charakter des Empfanges aus.

Paris, 18. Okt. Das Militärgericht von St. Louis am Senegal sprach den Lieutenant Ségonzac von der Ermordung seines Reisegefährten Quinguerel frei.

Madrid, 18. Okt. Nachrichten aus Tanger zufolge hat der Vertreter des Sultans erklärt, daß derselbe entschlossen sei die aufständischen Stämme zu züchtigen.

Madrid, 18. Okt. Der Dampfer „Sevilla" setzte in Melilla 200 Mann ans Land. Die Lage ist unverändert.

London, 18. Okt. In einer Versammlung in Corestown hielt Lord Shrewsbury eine Rede, worin er aussprach, die Homerule-Bill würde die Macht des Reiches in allen seinen Theilen gefährden. Wenn man die Zustände in Asien und dem Mittelländischen Meere betrachte, würde man in dem gegenwärtigen Moment dagegen nicht genügende Einwände finden, daß die englische Regierung überhaupt es wagen dürfe, sich den auswärtigen Mächten noch zu zeigen.

Bremen, 18. Okt. Vor der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. hielt der Bürgermeister Pauli eine Ansprache, in welcher er hervorhob:

Das Denkmal soll uns gemahnen an den erhabenen Kriegs- und Friedensfürsten, welcher noch in ferner Zeit als Hüter des Reiches in Sage und Geschichte fortleben werde, gleich einem Karl oder Barbarossa. Er begrüßte den Kaiser als Erhalter und Fortführer des Werkes seines Großvaters und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Paris, 18. Okt. In der vergangenen Nacht fanden in verschiedenen Stadttheilen kleine Gegendemonstrationen statt. Im Quartier Latin zog ein Haufen junger Leute im Verein mit Sozialisten unter den Rufen: »A bas la Russie« und die Carmagnola singend durch die Straßen. Die Sozialisten ließen eine Adresse an die russischen Seeleute drucken, in welcher sie dieselben als Vertreter eines Volks begrüßten, welches seit 20 Jahren um seine Freiheit kämpfte. Auf den Boulevards wurde ein Haufe von 800 Personen, welcher rief „Es lebe die Amnestie" „Es lebe Rochefort", von der Polizei auseinandergetrieben.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51 30, (70er) 31,80. Loko ohne Faß (50er) 51,30, (70er) 31,80.

Posen, 18. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Kühl.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 51,30, (70er) 31,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 18. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	14 M. — Pf.	13 M. 40 Pf.	12 M. 80 Pf.
Roggen . .	12 „ — „	11 „ 80 „	11 „ 60 „
Gerste . . .	14 „ 50 „	13 „ 40 „	12 „ — „
Hafer . . .	15 „ 70 „	15 „ — „	14 „ 40 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 18. Oktober 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	14	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		16	60	16	20	16	—	16	18
	niedrigster		16	40	16	10	15	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		6 —	4 —	5 —	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2	2 20
Kartoffeln		3 —	2 40	2 70	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do. Okt.-Nov.	142 —	141 50	70er loko ohne Faß	33 30	33 50
do. Nov.-Dez.	143 —	142 50	70er Oktober	31 50	31 60
			70er Okt.-Nov.	31 50	31 60
Roggen fester			70er Nov.-Dez.	31 50	31 60
do. Okt.-Nov.	125 50	124 50	70er April	37 40	37 50
do. Nov.-Dez.	126 —	125 —	70er Mai	37 60	37 70
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	53 10
do. Okt.-Nov.	47 70	47 70	**Hafer**		
do. April-Mai	48 60	48 70	do. Okt.-Nov.	158 50	158 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr

Berlin, 18. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.17.
Weizen pr. Okt.-Nov.		142 —	142 —
do. Nov.-Dez.		143 —	143 25
Roggen pr. Okt.-Nov.		125 50	125 50
do. Nov.-Dez.		125 75	126 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.17.
do.	70er loko	33 10	33 50
do.	70er Oktober	31 50	31 50
do.	70er Okt.-Nov.	31 50	31 50
do.	70er Nov.-Dez.	31 50	31 50
do.	70er April	37 40	37 50
do.	70er Mai	37 80	37 70
do.	50er loko	52 80	53 10

		Not.v.17.			Not.v.17.
Dt. 3% Reichs-Anl	85 40	85 40	Poln. 5% Pfdbrf.	65 50	65 50
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 30	— —
do. 3½% „	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 20	93 10
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 80	do. 4% Kronenr.	88 30	88 —
Pos. 3½% do.	96 10	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	198 70	198 70
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 75	Lombarden ultimo	41 70	41 70
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit ultimo	171 60	171 60
Oesterr. Banknoten.	160 95	160 90			
do. Silberrente	91 40	91 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	211 55	212 —	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	101 60	101 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 50	71 —	Schwarzkopf	219 50	220 —
Mainz Ludwighfdt.	107 90	107 90	Dortm. St.-Pr. L. A.	55 60	56 —
Marienb. Mlaw. do	69 50	69 50	Gelsenkirch. Kohlen	139 75	138 10
Griechisch 4% Goldr	26 50	26 60	Inowrazl. Steinsalz	36 60	36 70
Italienische Rente	82 75	82 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 —	59 75	Jt. Mittelm. E. St. A.	89 30	89 40
Russ 4% kons A 1880	98 20	98 20	Schweizer Centr.	115 90	116 10
do. zw. Orient. Anl.	— —	— —	Warschauer Wiener	210 25	211 —
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 80	Berl. Handelsgesell.	131 —	131 —
Serbische R. 1885.	74 50	74 40	Deutsche Bank-Aktien	150 80	150 70
Türk. 1% kons. Anl.	23 95	— —	Königs- und Laurah.	102 50	102 30
Disk.-Kommandit	172 10	171 10	Bochumer Gußstahl	117 50	118 25
Pos. Spritfabrik	94 —	94 —			

Nachbörse Kredit 198 75, Disconto-Kommandit 171 60, Russische Noten 212 40

Stettin, 18. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17.
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. Okt.	139 —	139 50	per 70 M. Abg.	32 70	33 —
do. Nov.-Dez.	140 —	139 50	„ Okt.-Nov. „	30 50	30 50
Roggen unverändert			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. Okt	122 —	121 —	**Petroleum***)		
do. Nov.-Dez.	122 —	121 —	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl unverändert					
do. Okt.	46 50	46 50			
do. April-Mai	47 —	47 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

(Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.)